

Update digitales Gesundheitssystem – ePA, elmpfpass und Co.

bvdvaON

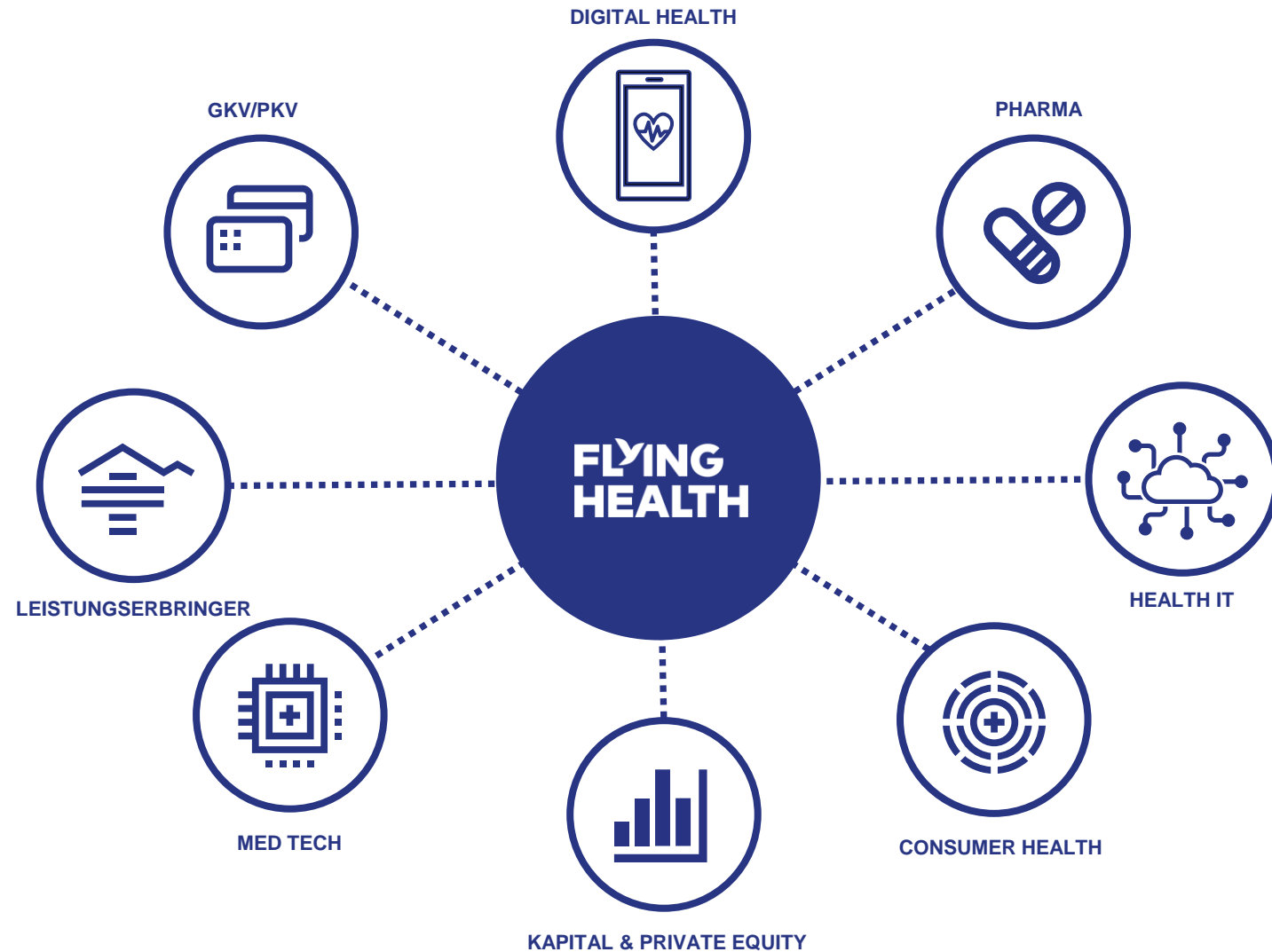
**FLYING
HEALTH**

CONFIDENTIAL

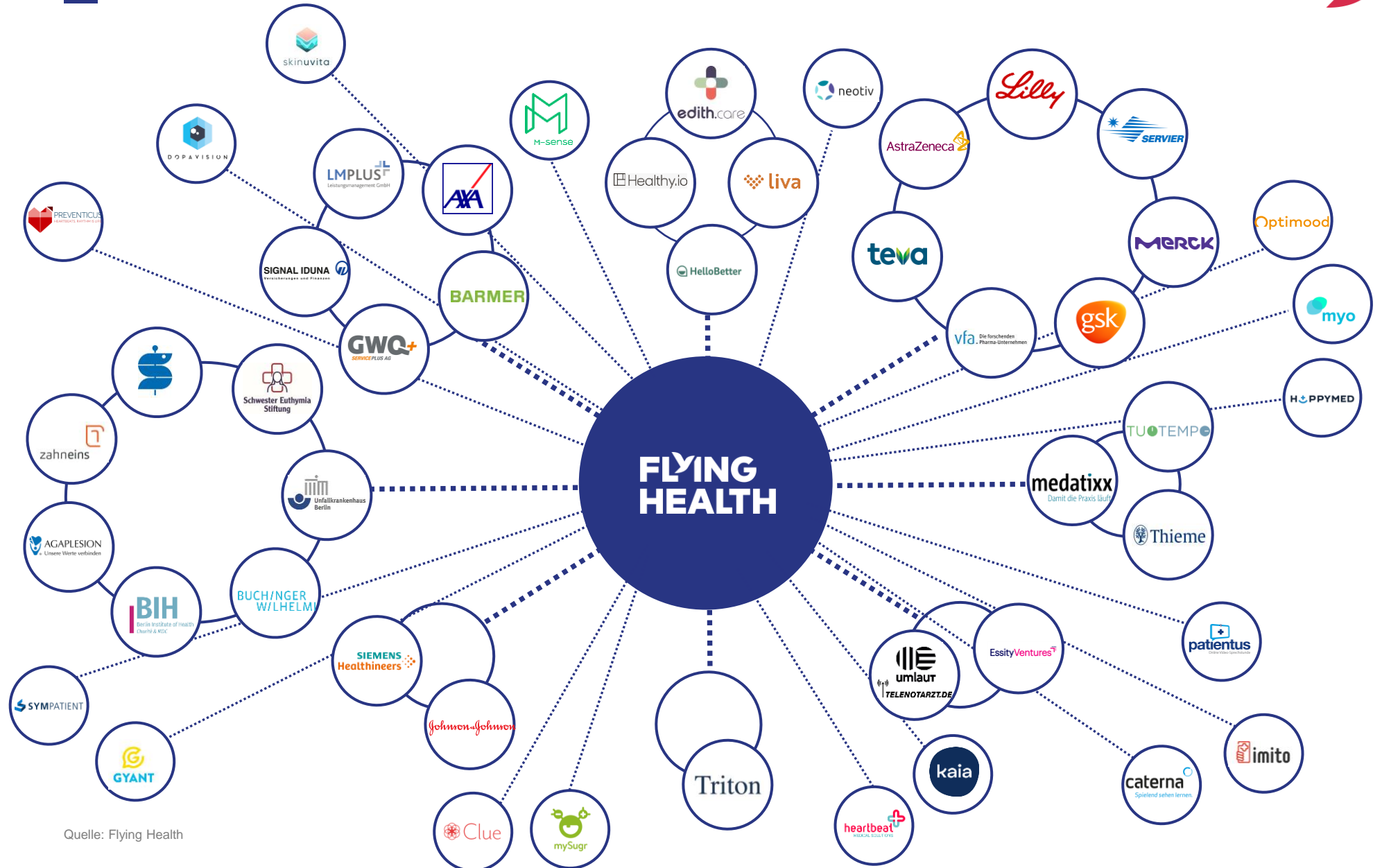
Flying Health ist das führende Ökosystem für Health Innovation



Wir fördern die Vielfalt innerhalb der Stakeholder und Organisationen und ermöglichen eine branchenübergreifende Zusammenarbeit.



Unsere Startup Community ist Innovationstreiber



Quelle: Flying Health



Update digitales Gesundheitssystem – ePA, elmpfpass und Co.



+mednic
Tägliche News aus Medizin, Healthcare & IT

HOME CORONA-INFO FORSCHUNG HEALTHCARE MEDIZIN & TECHNIK SMART HC

NEWS TICKER > [31. Oktober 2022] Fachmesse Compamed voll ausgelastet >

Gematik reagiert auf Konnektoren-Kritik

18. Oktober 2022

Digital Health - Gassen: „ePatientenakte und eRezept ganz neu entwickeln“

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

Gassen: „ePatientenakte und eRezept ganz neu entwickeln“

17.10.2022 | Quelle: dpa

KBV-Chef Andreas Gassen will mit der Digitalisierung der Arztpraxen nochmal ganz von vorne anfangen und dafür auch „die eine oder andere Milliarde“ in die Hand nehmen. Der GKV-Spitzenverband hält dagegen.



Dr. Andreas Gassen will einen Neustart
(© axentis.de / Lopata)

LETZTE REGION WIRFT HIN

E-Rezept: Westfalen-Lippe steigt aus!

dpa/ APOTHEKE ADHOC, 03.11.2022 08:10 Uhr

f t x in [social icons]



aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

E-Rezept via Gesundheitskarte: Gematik hofft auf Duldung

Freitag, 14. Oktober 2022

[social icons] Newsletter abonnieren Zur Startseite



Elektronisches Rezept, E-Rezept /Maybaum

Berlin – Elektronische Verordnungen (E-Rezepte) könnten trotz bisheriger Einwände künftig über die elektronische Gesundheitskarte (eGK) eingelöst werden. Die Gematik hofft, dass der Bundesdatenschutzbeauftragte (BfDI), Ulrich Kelber, eine Duldung des Verfahrens ausspricht, erklärte CEO Markus Leyck Dieken gestern in Berlin.

Der aktuelle Stand der Digitalisierung in Kennzahlen



Aktuell
525.313
eRezepte
eingelöst.



Aktuell
13.018
Apotheken
eRezept ready
gemeldet.

Bisher heruntergeladene
eRezept-Apps:
398.283



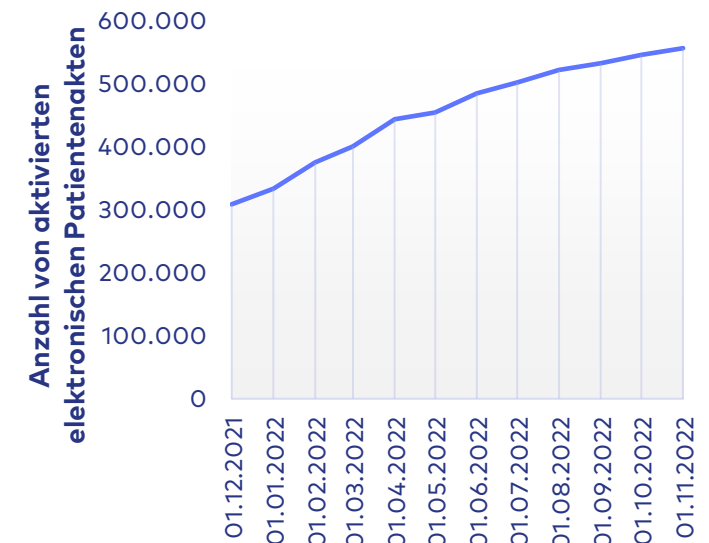
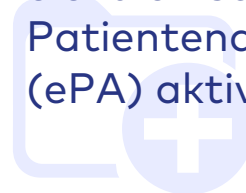
An GKVEn versendete
eAUs:
41.361.720



Seit 2019 steigt die
Zahl der versendeten
E-Arztbriefe stetig an
und liegt derzeit bei
2.494.692.



Aktuell
555.817
elektronische
Patientenakten
(ePA) aktiviert.



Die Funktionen der ePA werden in drei Stufen ausgebaut



Elektronische Patientenakte

Stufe 1 – 01.01.2021



Notfalldatensatz *



Medikationsplan *



Elektronischer Arztbrief (inkl. Befunde, Diagnose, Therapiebegleitende Doku)



Dokumente des Versicherten

Stufe 2 – 01.01.2022



Impfpass



Zahn-Bonusheft



Hebammendokumentation



Abrechnungsdaten GKV



U-Heft



Mutterpass



Granulare Berechtigungen & Vertreterfunktion



Stationärer Desktop-Client

Neuen Funktionen der ePA können nur eingeschränkt genutzt werden (bspw. fehlende Updates der Konnektoren & Funktionen im PVS)

Stufe 3 – 01.01.2023



Pflegedokumentation/ Pflegeüberleitung



DiGA-Daten-Import



KH-Entlassbrief



Dispensierinfos aus E-Rezept



eAU



Datenfreigabe



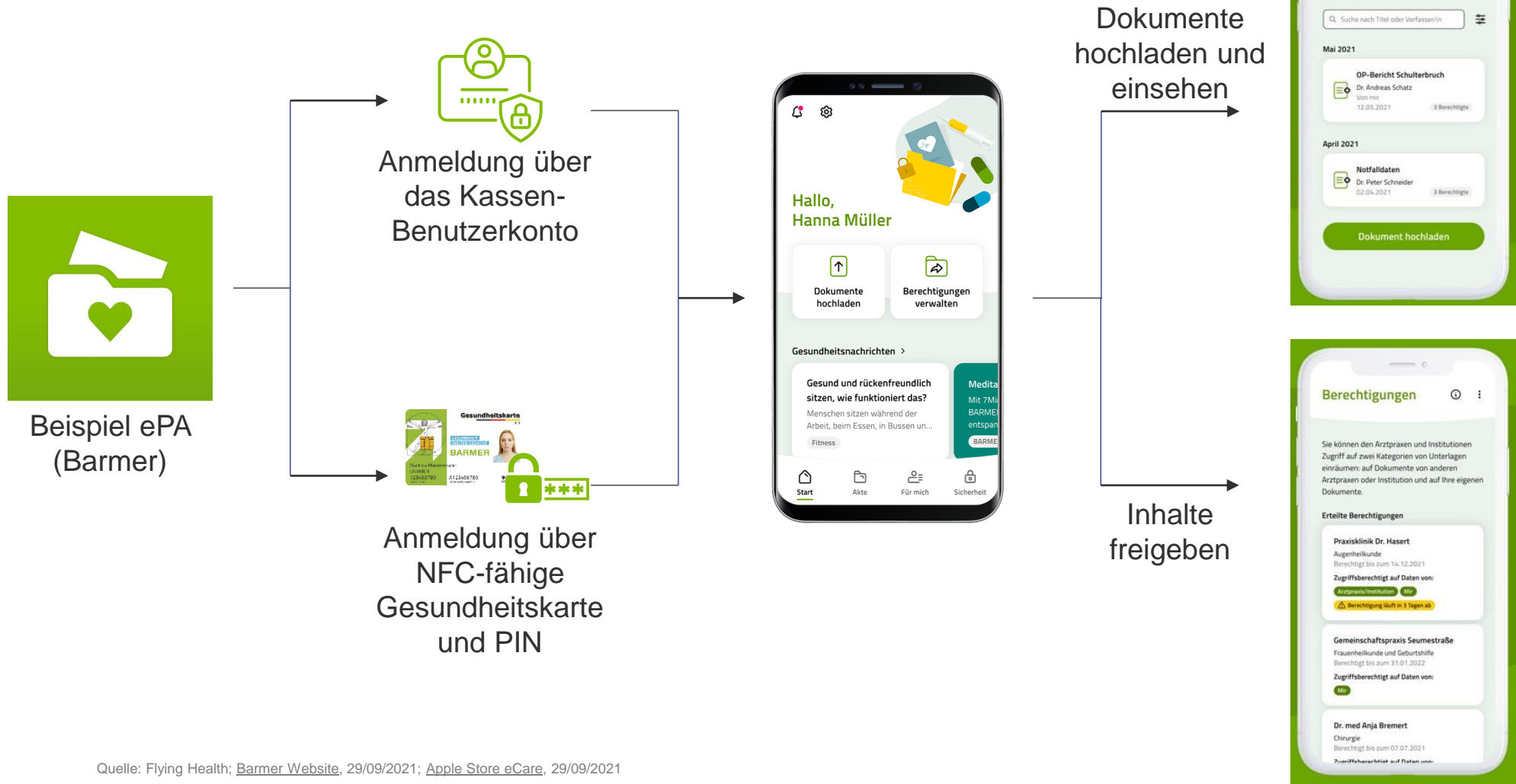
Top 300 Laborwerte



Organspende-Erklärung

* Als Kopie von der eGK, wird ab 2023 in eine eigene TI-Anwendung überführt

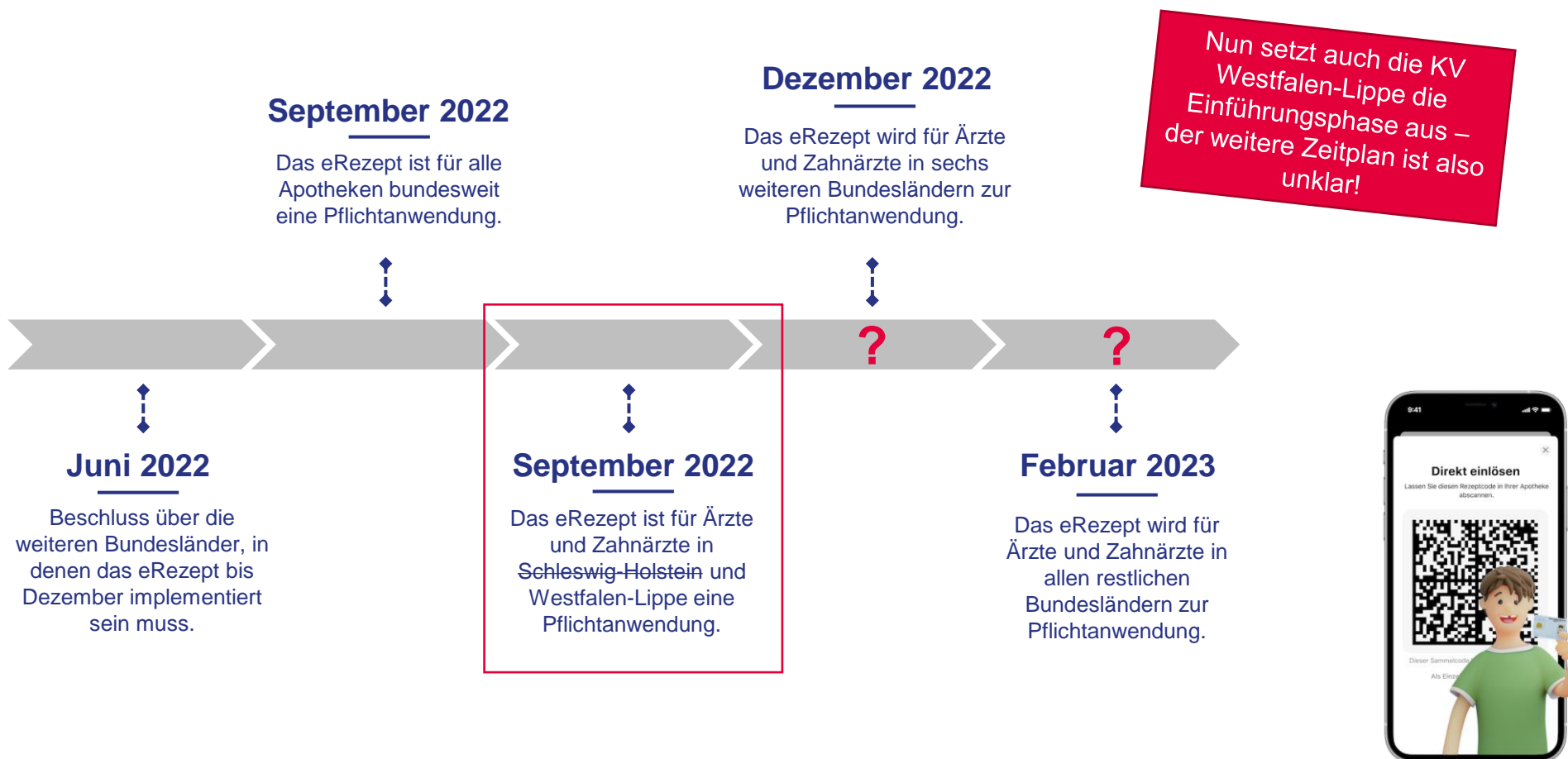
Für Patient*innen ist die ePA heute vorwiegend eine Dokumentenablage mit wenigen Mehrwertfunktionen





Die sukzessive Einführung des eRezepts hat mit einer KV gestartet

Der Vorschlag des BMGs plant die Umstellung auf das eRezept Bundesland für Bundesland. Als die ersten beiden KVen sollen Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe bis September Zeit haben. Die anderen sollen nach und nach folgen. Für Apotheken kommt die verpflichtende Einführung bereits im September 2022.



Für die Patient*innen fehlt es aktuell noch an niedrigschwelligen und papierlosen Zugangswegen



Variante 1: Die eRezept-App der gematik

Variante 2: Das papierbasiertes eRezept

aktuell vorwiegend genutzt

Variante 3: Das klassische Muster-16 Rezept

Variante 4: Die elektronische Gesundheitskarte (eGK)



Variante 5: Die digitale Identität

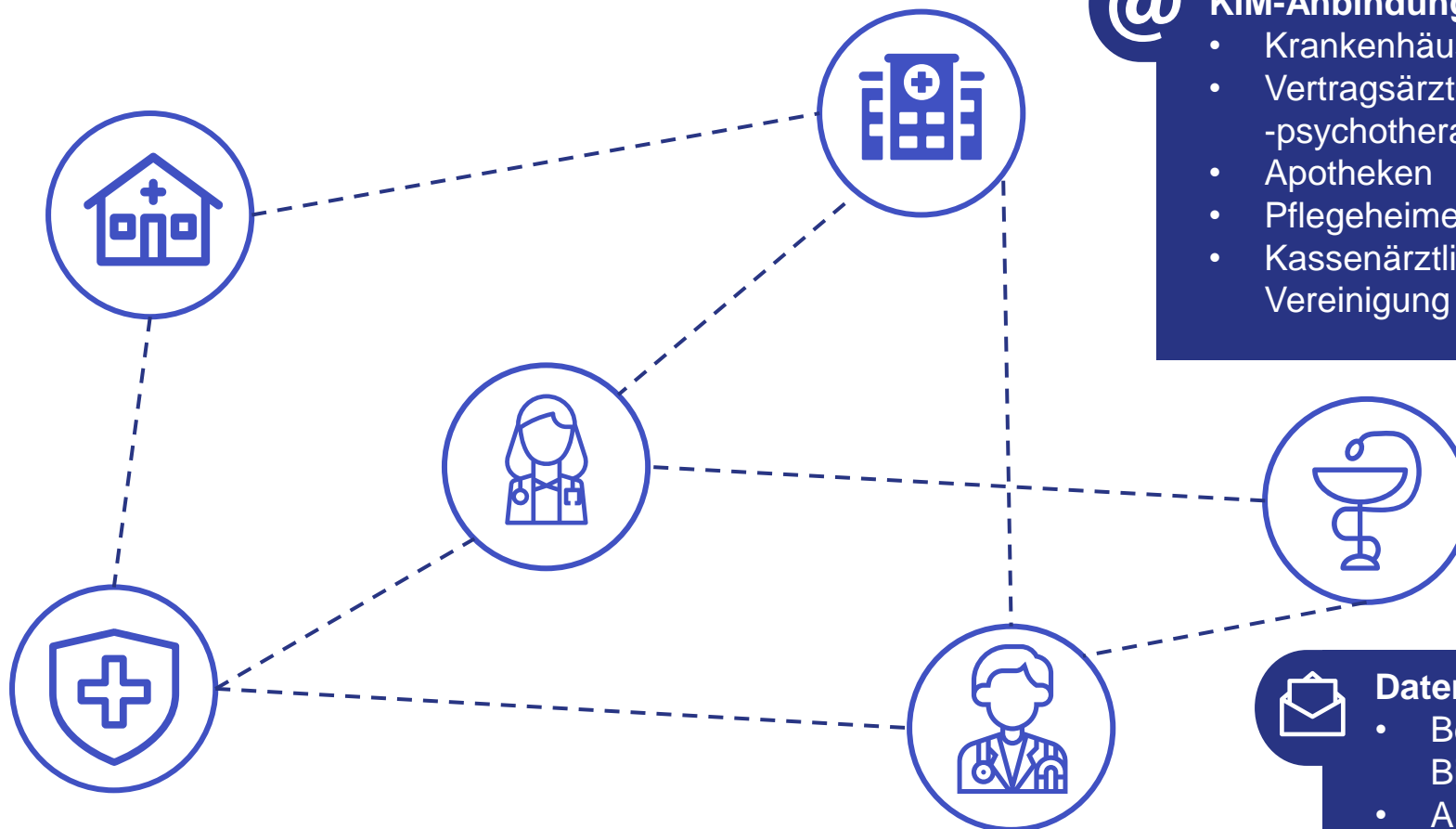


Variante 6: Weiterleitung per SMS/ E-Mail





KIM ermöglicht schon jetzt den sicheren Austausch zwischen Gesundheitsakteuren

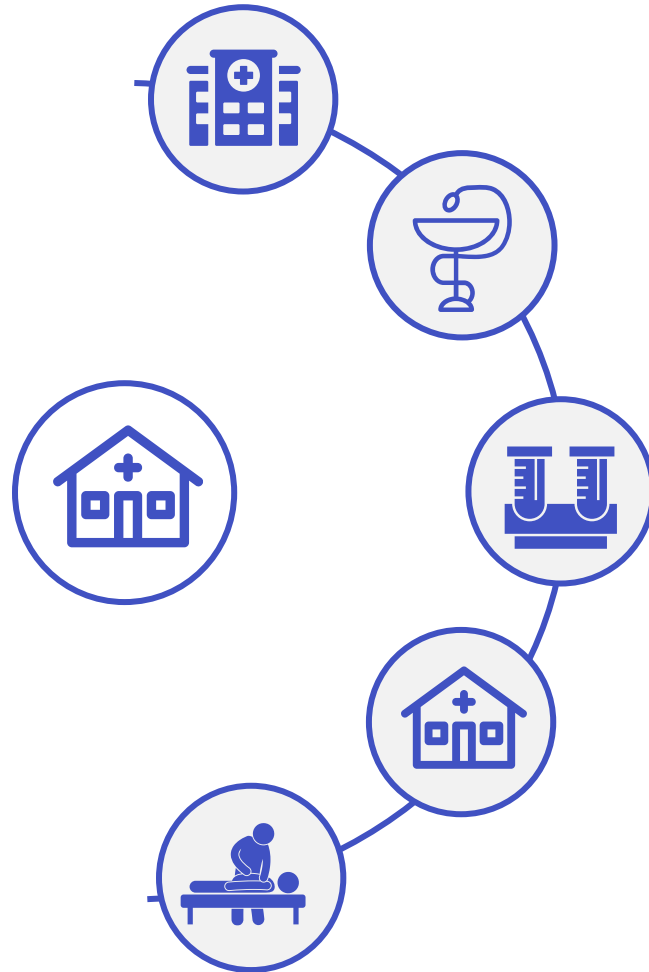


- @ KIM-Anbindung:**
- Krankenhäusern
 - Vertragsärzte und -psychotherapeuten
 - Apotheken
 - Pflegeheime
 - Kassenärztliche Vereinigung

- ✉ Daten:**
- Befunde, Labordaten, Bilder
 - Arztbriefe
 - Behandlungspläne
 - eAU
 - Abrechnungsdaten
 - Daten im Rahmen von DMPs



Der TI-Messenger soll zusätzlich ein niedrigschwelliges Chatangebot schaffen & Patient*innen einbinden



Mögliche Funktionalitäten von TIM

- Austausch von Chatnachrichten
 - Rückfragen zu Befunden oder Labordaten
- Videochats zur Durchführung von Telekonsilen
- Private Nachrichten oder Gruppenchats
- Einrichtung von Patientenfall-Gruppen
 - Einholen von Zweitmeinungen
 - Austausch von Informationen aller beteiligten Leistungserbringer
 - Patientendaten können im Messenger geschwärzt werden → datenschutzkonformer Austausch
- Freiwillig ab 2023

Auf Seite der Patient*innen wächst das Interesse an digitalen Lösungen



Der von Doctolib in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut GIM veröffentlichte Digital Health Report zeigt auf, dass der Wunsch nach mehr Flexibilität und Zeitersparnis für viele Patient*innen eine wichtige Rolle spielt und dass digitale Tools ein gerne genutztes Mittel darstellen, dieses Ziel zu erreichen.



70 % der befragten Patient*innen wünschen sich die Möglichkeit einer **digitalen Terminbuchung**.



60 % der befragten Patient*innen wünschen sich, **Rezepte digital bestellen** zu können.



55 % der befragten Patient*innen wünschen sich eine **digitale Befundübermittlung**.

Doctolib

&



GIM | RELEVANCE COUNTS.

... auch Ärzt*innen bewerten die Digitalisierung zunehmend positiv und als „Must Have“



Umfrage Bitkom und Hartmann Bund unter ca. 500 Ärzt*innen



76 Prozent der Befragten gaben an, die Digitalisierung eher als **Chance** zu sehen
(2020: 67 Prozent)



78 Prozent sagen, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern bei der Digitalisierung **zurückhängt**.
(2020: 60 Prozent)



67 Prozent wünschen sich **mehr Tempo** beim Ausbau digitaler Medizin
(2020: 57 Prozent)



57 Prozent der Ärzt*innen erachtet die Konsultation mit anderen Ärzt*innen per Telemedizin als besonders sinnvoll.



Das größte Problem bei der Umsetzung ist aktuell die **Bürokratie**.



**Wie könnte ein digitales
Gesundheitswesen zukünftig aussehen?**

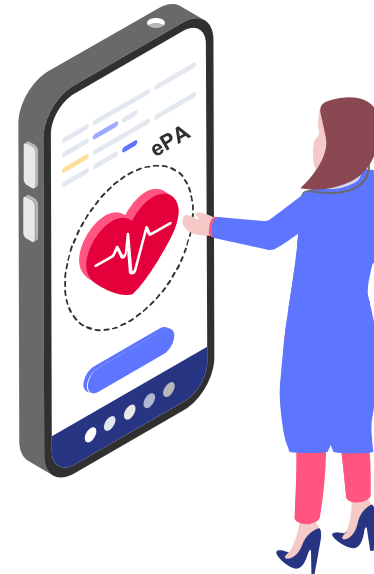
Die ePA wird zum zentralen Element der Gesundheitsversorgung 2025



**FLYING
HEALTH**



Flying Health
Impuls





..., das insbesondere für Patient*innen mit einem besonderen Bedarf an medizinischer Versorgung spannend ist



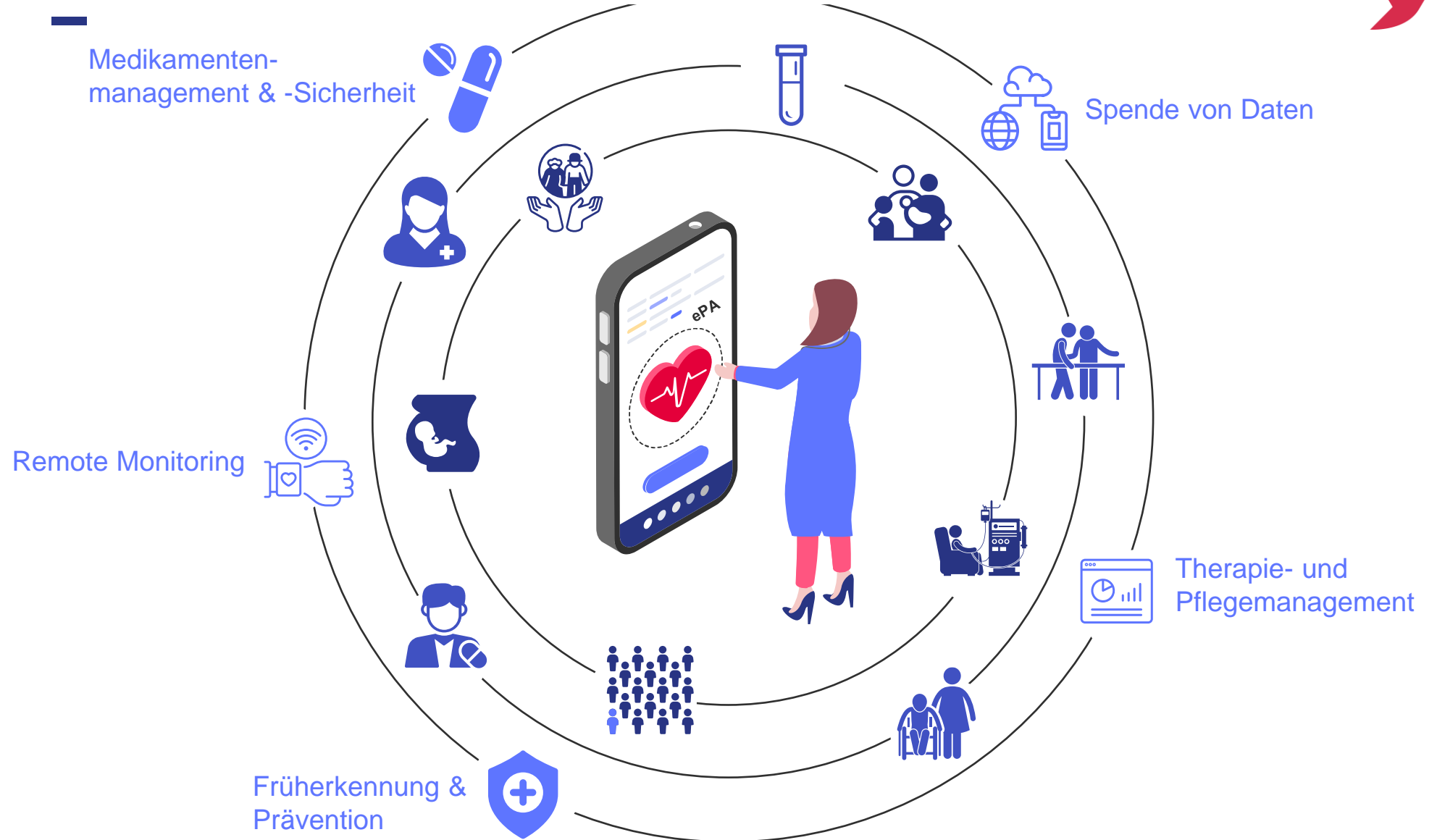


... und von einer Vielzahl verschiedener Leistungserbringer umfangreich genutzt wird



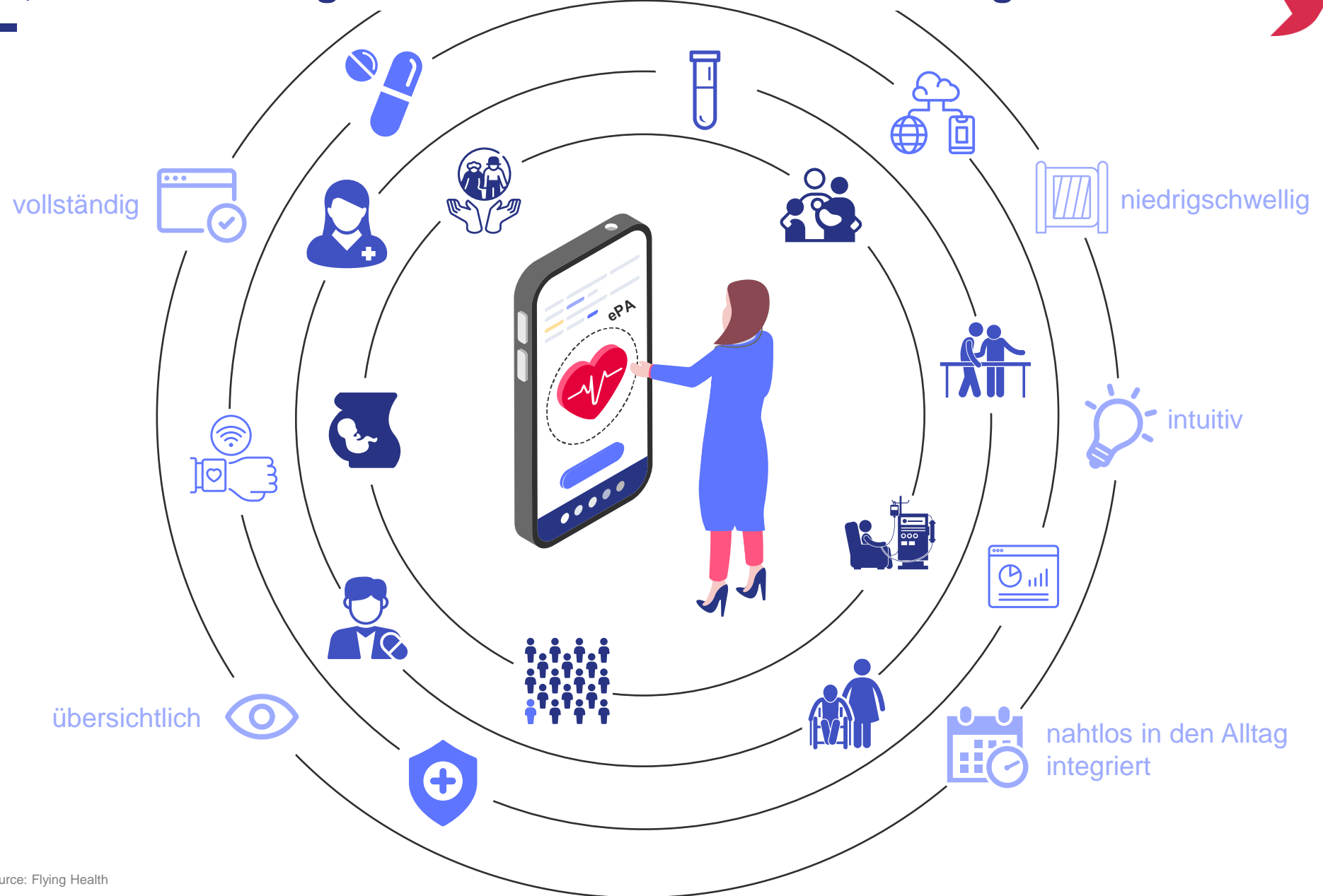


... und mit weitreichenden Funktionen ausgestattet ist





..., dabei allerdings nie den Nutzenden aus dem Auge verliert





**Sehen wir bereits heute potentielle
Treiber für eine Veränderung?**



Opt-out-Modell könnte der ePA neuen Schwung geben

Künftig soll laut des Koalitionsvertrages ein Opt-out- statt eines Opt-in-Modells für die Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA) etabliert werden. Laut Jörg Debatin (ehemals Chef des hih) und dem TK-Vorstandschef Jens Baas könnte dies der ePA den benötigten neuen Schwung verleihen.

Jetzt



**Aktive
Einwilligung**



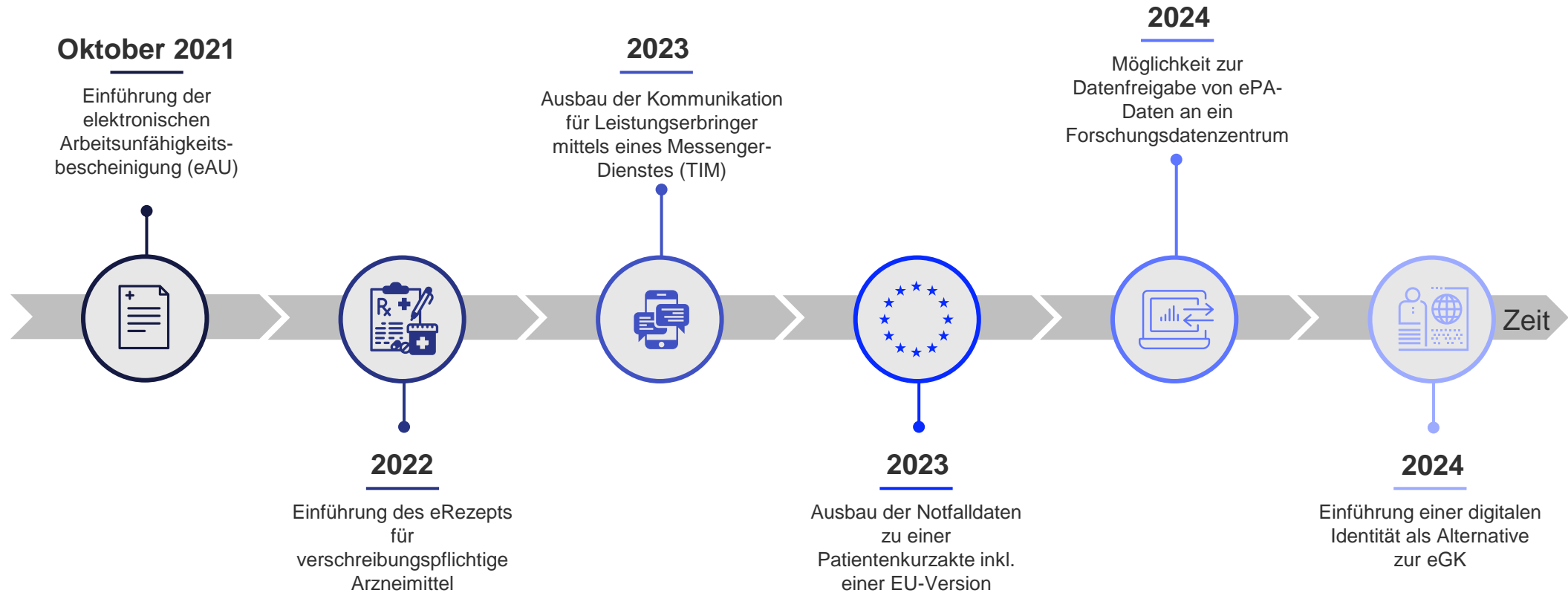
Zukünftig



**Aktiver
Widerspruch**



Weitere Schritte wurden bereits gesetzlich verankert und weitere Digitalgesetze sind in Planung





Kontaktieren Sie uns gerne!

Ann-Kathrin Weigand
Senior Insights Managerin
Flying Health
EMAIL weigand@flyinghealth.com